

Hartmannswillerkopf

Papierbombe für die deutsch-französische Freundschaft

Der Hartmannswillerkopf gedachte am Samstag, 3. August, des 110. Jahrestages des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges, des 100. Jahrestages der Gründung des Komitees für das Nationaldenkmal und des 10. Jahrestages der Grundsteinlegung für das Historial. Als Geburtstagsgeschenke erhielt die Gedenkstätte zwei Kunstwerke.

Es wird noch ein paar Mal gesprüht, und das Wandgemälde ist fertig. Vorsichtig entfernen die sechs jungen Bildgestalter die Schablonen aus dem Gemälde. Beiderseits der Mauer des deutsch-französischen Historials stehen symmetrisch «Liberté, Amitié, Paix» und «Freiheit, Freundschaft, Frieden».

Auf dem Bild ist das Memorial mit seinen weißen Kreuzen vor den grünen und grauen Vogesen zu sehen. Darüber schweben die Sterne der Europäischen Union. Das Bild wurde von sechs Jugendlichen aus dem Kinderheim in Rimbach innerhalb von drei Tagen entworfen, gezeichnet und gemalt. «Ich war schon ein paar Mal hier und finde die Geschichte einfach unglaublich. Meinen Beitrag zu dem Denkmal zu leisten, ist eine Ehre», sagt die 15-jährige Melissa.

In einer Rede vor den Gästen der Gedenkfeier beschreibt Louis (14) den pädagogischen Besuch der Schüler auf den Spuren der 30 000 Soldaten, die in den Schützengräben des Ortes verwundet, getötet oder vermisst wurden.

Une bombe de papier au Vieil Armand

Au sommet du Hartmannswillerkopf, à Wattwiller, ont été commémorés ce samedi 3 août les 110 ans de la déclaration de la Première Guerre mondiale, les 100 ans de la création du Comité du Monument National du Hartmannswillerkopf et les 100 ans de la pose de la première pierre de l'Historial franco-allemand.

À cette occasion, deux œuvres d'art ont été offertes



Die Künstlerin Nessi Nezilla vor ihrem Werk «Paperbomb» auf dem Hartmannswillerkopf in Wattwiller. Foto Vincent Voegtlin

Wenn Bomben aus Papier wären

Nach einigen Fanfarenstücken geht die Zeremonie auf der Esplanade der Gedenkstätte weiter. Auf der riesigen Terrasse wird das zweite Geburtstagsgeschenk des Ortes eingeweiht. Mit Blick auf dem Vogesenwald, der einst von Granaten zerstört wurde, steht eine Bombe. Diesmal aus Papier - zumindest sieht es so aus. Die zwei Meter hohe Skulptur besteht aus Aluminium und wirkt dank ihrer Faltung in der Art eines japanischen Origami-Kranichs leicht und zerbrechlich. Das Werk «Paperbomb» entstand aus den pazifistischen Über-

legungen der deutsch-italienischen Künstlerin Nessi Nezilla wenige Wochen vor Beginn des Krieges in der Ukraine.

Auf Vorschlag des französischen Honorarkonsuls in Mannheim, Folker Zöllner, wurde ein Exemplar des Kunstwerks bereits Anfang Juni einem Memorial in Tulle verschenkt. Kurz vor der Ausstellung am Vieil Armand erfuhr Nezilla von ihrer Familie, dass ihr Urgroßvater am Hartmannswillerkopf gekämpft hatte. «Es ist fast schon wie eine Mission geworden, darauf aufmerksam zu machen, was da passiert ist», sagt die 34-Jährige aus Mannheim. Eine dritte Skulptur wird im Mai 2025 in Ora-

dour-sur-Glane und anschließend eine vierte im Zeughausgarten in Mannheim aufgestellt.

Am Eingang der Gedenkstätte verteilt Nessi Nezilla einige Pins mit dem Abbild ihrer Paperbomb. Auf dem Karton, an dem die Pins hängen, steht «Imaginez si les bombes étaient en papier...» geschrieben.

Wie die Welt dann aussehen würde, überlässt Nessi Nezilla der Vorstellung der zukünftigen Besucher.

● Gabrielle Meton

HKW-Memorial ► 102 Jahre Geschichte

Das Nationaldenkmal am Vieil Armand erinnert an die 30 000 Soldaten, die während des Ersten Weltkrieges in den Vogesen am Hartmannswillerkopf (HKW) fielen, als vermisst galten oder verwundet wurden. Der Berg war von den Franzosen «La Mangeuse d'Hommes» (Die Menschenfresserin) genannt worden. Das Nationaldenkmal auf dem Hartmannswillerkopf wurde 1932 eingeweiht.

Die 45 Kilometer langen Rundwege der Gedenkstätte führen durch die ehemaligen französischen und deutschen Schützengräben. 12 000 französische und deutsche Soldaten sind in dem dortigen Beinhaus begraben. Seit 2019 gehört der Ort zu den 139 Gedenk- und Begräbnisstätten des Ersten Weltkrieges, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören.

Am 3. August 2014 legten Bundespräsident Joachim Gauck und Staatspräsident François Hollande den ersten Baustein des deutsch-französischen Historials. Seit 2017 bietet das Gebäude temporäre Ausstellungen rund um den Ersten Weltkrieg.



Die Jugendlichen präsentieren die Wörter ihres Wandbildes im «Chalet pädagogique du Vieil Armand» Foto Vincent Voegtlin

au mémorial. La première est une fresque de street art réalisée par six jeunes de la maison d'Enfants de Rimbach. La conception et la réalisation de la peinture se sont faites en trois jours, après une visite pédagogique émouvante du mémorial. La seconde œuvre est la sculpture Paperbomb de l'artiste originaire de Mannheim Nessi Nezilla.

Née d'une réflexion pacifis-

te avant le début de la guerre en Ukraine, l'œuvre est un symbole de réconciliation et de mémoire entre les peuples. «C'est presque devenu une mission, de rappeler ce qui s'est passé ici», dit l'artiste germano-italienne, dont l'arrière-grand-père a connu les tranchées du Hartmannswillerkopf. Sa sculpture a déjà été exposée à Tulle et rejoindra en mai 2025 le village d'Oradour sur Glane.